Schulinterner Lehrplan der

Europaschule

Goethe-Gymnasium

Ibbenbüren

**Politik / Wirtschaft (Sek. I)**

**und**

**Sozialwissenschaften / Wirtschaft (Sek. II)**

**(Fassung 2017)**

**Inhalt**

**1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3**

**2. Entscheidungen zum Unterricht 4**

2.1. Unterrichtsvorhaben 4

2.1.1. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I 4

2.1.2. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe II 16

2.1.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 27

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 30

2.4. Lehr- und Lernmittel 33

**3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 34**

**4. Qualitätssicherung und Evaluation 35**

**1.** **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Goethe-Gymnasium liegt im Mittelzentrum Ibbenbüren. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft, welche teilweise in Kooperation mit dem Nachbargymnasium durchgeführt werden.

Die Schule ist Europaschule und hat diesen Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I trägt das Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms: Leitsatz 8 ‚Europaschule’:

*Wir erziehen unsere Schüler­innen und Schüler durch die Aus­einandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität und dem europäischen Gedanken zu Weltoffenheit.*

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Sozialwissenschaften / Wirtschaft ist die Vermittlung grundlegender soziologischer, politischer und ökonomischer Handlungskompetenzen. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Comenius-Programms der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Für das Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft gibt es einen gesellschafts- wissenschaftlichen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Dokumentenkamera, Computern und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler ein Buch für die Arbeit zu Hause.

Das Mittelzentrum Ibbenbüren befindet sich durch die bevorstehende Schließung des Bergwerks der RAG derzeit in einer Phase des Umbruchs. Der strukturelle Wandel wird dabei von vielfältigen planerischen Maßnahmen begleitet, wie z. B. der Erschließung neuer Gewerbeflächen mit der damit verbundenen Ansiedlung neuer Betriebe. Besonders das Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft bietet hier die Möglichkeit, aktuelle Diskussionen und Entwicklungen diesbezüglich aufzugreifen.

**2. Entscheidungen zum Unterricht**

**2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

**2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Sekundastufe I**

Schulbuch: Wolfgang Mattes: Team, Arbeitsbuch für Politik und Wirtschaft von Schöningh (5/6, 7/8, 9)

**Klasse 5**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Thema/Unterrichtsinhalte** | **Kompetenzen** | **Inhaltsfelder** | **Problemfeld**  **der RVPB** | **Problemfeld**  **der RVÖB** | **Zeit-**  **rahmen** |
| **Demokratie in der Gemeine**  **(Auszüge aus den Kapitel 1 und 2; ausführlich Kapitel 6)**  - Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt  - Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen  Besondere Aktionen (Schulprogramm):  Besuch des Rathauses und des Bürgermeisters | **Sachkompetenz:**  1  **Methodenkompetenz:**  1, 2, 5  **Urteilskompetenz:**  1, 2, 3  **Handlungskompetenz:**  1, 2, 3, 4 | **Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (1)** | 1 | - | 16 Std.  Halbjahr 1 |
| **Zusammenleben in der Familie**  **(Kapitel: 3)**  - Lebensformen und -situationen von verschiedenen Sozialgruppen wie Kinder, Frauen, Männer, Senioren und Familien  - Umgang mit Konflikten im Alltag | **Sachkompetenz:**  6, 7  **Methodenkompetenz:**  2, 4, 5  **Urteilskompetenz:**  1, 2, 3  **Handlungskompetenz:**  1, 4 | **Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (5)** | 3, 6 | **-** | 6  Halbjahr 1 |
| **Kinder in aller Welt**  **(Kapitel 4)**  -Grundbedürfnisse des Menschen (Bedürfnis-hierarchie)  - Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika  - Fairer Handel  Besondere Aktionen (Schulprogramm):  Eine-Welt-Mobil  Patenschaften / Patenkinder  Weihnachten im Schuhkarton | **Sachkompetenz:**  3, 6, 7  **Methodenkompetenz:**  1, 2, 4, 5  **Urteilskompetenz:**  1, 2  **Handlungskompetenz:**  1, 2 | **Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung (4)** | 3 | 8 | 8 Std.  Halbjahr 1 |
| **Thema/Unterrichtsinhalte** | **Kompetenzen** | **Inhaltsfelder** | **Problemfeld**  **der RVPB** | **Problemfeld**  **der RVÖB** | **Zeit-**  **rahmen** |
| **Die Wirtschaft, das Geld und die Jugend**  **(Auszüge aus den Kapiteln 7,8 und 9)**  - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz  - junge Menschen in der Konsumgesellschaft/ Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien  - Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte  Besondere Aktion (optional):  Besuch der Sparkasse / Volksbank | **Sachkompetenz:**  2, 3, 4  **Methodenkompetenz:**  1, 2, 3, 5  **Urteilskompetenz:**  1, 3  **Handlungskompetenz:**  1, 2, 4 | **Grundlagen des Wirtschaftens (2)** | 2 | 1,3 | 14 Std.  Halbjahr 2 |
| **Umweltschutz als Zukunftsaufgabe - nachhaltigen Wirtschaf­tens**  **(Kapitel 11)**  - Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns sowie ökologische Herausforderungen im privaten und wirtschaftlichen Handeln, wie z.B. Umgang mit Müll, Wasser u.a.  Besondere Aktion (optional):  Besuch des Wasserwerkes | **Sachkompetenz:**  1, 4, 5  **Methodenkompetenz:**  1, 2, 3, 4, 5  **Urteilskompetenz:**  1, 2, 3, 4  **Handlungskompetenz:**  1, 2, 4 | **Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (3)** | 4 | 7 | 8 Std.  Halbjahr 2 |
| **Der richtige Umgang mit Medien**  **(Kapitel 10)**  - Medien als Informations- und Kommunikationsmittel  Besondere Aktion (Schulprogramm):  Medienkompetenztag für Schüler/innen  Medienkompetenztag für Eltern | **Sachkompetenz:**  1  **Methodenkompetenz:**  1, 2, 4, 5  **Urteilskompetenz:**  1, 3  **Handlungskompetenz:**  2 | **Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (6)** | 5 | - | 8 Std.  Halbjahr 2 |

**Klasse 7**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Thema/Unterrichtsinhalte** | **Kompetenzen** | **Inhaltsfelder** | **Problemfeld**  **der RVPB** | **Problemfeld**  **der RVÖB** | **Zeit-**  **rahmen** |
| **Jugend heute – Rechte, Pflichten Engagement**  **(Kapitel 1 kurz, dann 7)**  - Wünsche, Erwartungen, Engagement  Berufserkundung im Rahmen des „Girl's and Boy's Day“ | **Sachkompetenz:**  5,9  **Methodenkompetenz:**  2,3,4  **Urteilskompetenz:**  1,2  **Handlungskompetenz:**  2,5, | **Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (12)** | 2,6 | 5 | 10 Std.  Halbjahr 1 |
| **Massenmedium Internet - Jugendliche in der Informationsgesellschaft**  **(Kapitel 3)**  - Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Pol. und Ges.  - Pol. und soz. Auswirkungen neuer Medien  - Globale Vernetzung und die Rolle der Medien  Medieninformationstag für Eltern, Schülerinnen und Schüler | **Sachkompetenz:**  -  **Methodenkompetenz:**  1,5 Umfrage  **Urteilskompetenz:**  6  **Handlungskompetenz:**  - | **Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (13)** | 1, 3, 6 | - | 10 Std.  Halbjahr 1 |
| **Jugend und Verbraucherschutz**  **(Kapitel 4)**  - Markt und Marktprozesse  - Preisbildung  - Soziale MW und ihre Herausforderungen – Beispiel Verbraucherpolitik  Besondere Aktion (optional):  Besuch der Verbraucherschutz -Zentrale | **Sachkompetenz:**  6, 8  **Methodenkompetenz:**  1, 7 Modellbildung  **Urteilskompetenz:**  5  **Handlungskompetenz**: | **Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (8)** | 2 | 2,3 | 10 Std.  Halbjahr 1 |
| **Thema/Unterrichtsinhalte** | **Kompetenzen** | **Inhaltsfelder** | **Problemfeld**  **der RVPB** | **Problemfeld**  **der RVÖB** | **Zeit-**  **rahmen** |
| **Chancen und Schwierigkeiten des Zusammenlebens verschiedener Kulturen – Deutschland ein Einwanderungsland?**  **(Kapitel 2)**  - Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens  - Extremismus, Rechtsextremismus  Besondere Aktion (optional):  Besuch einer Mosche | **Sachkompetenz:**  -  **Methodenkompetenz:**  1, 5 Umfrage  **Urteilskompetenz:**  7  **Handlungskompetenz:**  4 | **Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (12)** | 4 | 1, 7 | 16 Std.  Halbjahr 2 |
| **Demokratie lernen und leben**  **(Kapitel 8 und 9 ausführlich)**  - Demo. Institutionen  - Staatsbürgerschaft, Wahlen, Parlamentarismus im föderalen System  - Rechtsstaat, Grund- und Menschenrechte  Besondere Aktion:  Besuch des Landtages in Düsseldorf | **Sachkompetenz:**  1, 2  **Methodenkompetenz:**  1, 2 Internetrecherche  **Urteilskompetenz:**  2, 8  **Handlungskompetenz:**  1, 3, 6, 7 | **Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (7)** | 1 | - | 14 Std.  Halbjahr 2 |

**Klasse 8**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Thema/Unterrichtsinhalte** | **Kompetenzen** | **Inhaltsfelder** | **Problemfeld**  **der RVPB** | **Problem-feld**  **der RVÖB** | **Zeit-**  **rahmen** |
| **Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland**  **(Kapitel 3)**  - Bundestag  - Bundesrat  - Politiker  - Wahlen | **Sachkompetenz:**  3  **Methodenkompetenz:**  1 ,8 Planung eines Arbeitsvorhabens  **Urteilskompetenz:**  1  **Handlungskompetenz:**  8 | **Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (7)** | 1 | - | 8 Std.  Halbjahr  1 oder 2 |
| **Klimawandel – Herausforderung für Wirtschaft und Politik**  **(Kapitel 9)**  - Ursachen, Folgen des Klimawandels  - Lösungsansätze zur Problematik  (Hinweis: Der Besuch des Klimahauses in Bremerhaven erfolgt im Fach Geographie) | **Sachkompetenz:**  7  **Methodenkompetenz:**  1, 6 Pro- Contra- Debatte  **Urteilskompetenz.**  2, 3  **Handlungskompetenz:**  2 | **Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (10)** | 2, 3 | 2, 8 | 12 Std.  Halbjahr  1 oder 2 |
| **Grundzüge und Probleme der sozialstaatlichen Sicherung in Deutschland**  **(Kapitel 4)**  - Die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft  - Einkommen und soz. Sicherung zwischen Leistungsprinzip und soz. Gerechtigkeit  - Strukturen und Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik  Besondere Aktion (optional):  Besuch eines Pflegeheimes oder einer anderen sozialen Einrichtung | **Sachkompetenz:**  4,5,8  **Methodenkompetenz:**  1, 4, 6 Pro- Contra-Debatte  **Urteilskompetenz:**  1,2, 4  **Handlungskompetenz:**  2 | **Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (11)** | 2, 5 | 4, 5 | 12 Std.  Halbjahr  1 oder 2 |

**Klasse 9**

| **Thema/ Unterrichtsinhalte** | **Kompetenzen** | **Inhaltsfelder** | **Problemfeld der RVPB** | **Problem-feld der RVÖB** | **Zeit-**  **rahmen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Auf dem Weg zur Berufswahl**  **(Kapitel 2)**  - Berufswahl und Berufswegeplanung  - Strukturwandel von Unternehmen durch Neue Technologien, Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Alltag  - Geschlechtsspezifische Berufswahl und Berufswegeplanung  - Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf  Besondere Aktion (Pflicht!):  Betriebspraktikum | **Sachkompetenz:**  9, 11  **Methodenkompetenz:**  1, 3 Ergebnispräsentationen  **Urteilskompetenz:**  1, 5  **Handlungskompetenz:**  5 | **Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (9)** | 1, 3 | 5 | 6 Std.  Halbjahr  1 oder 2 |
| **Wirtschaft verstehen – Merkmale unserer Wirtschaftsordnung**  **(Auszüge aus den Kapitel 7 und 8)**  - Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin in der Soz. MW  - Marktwirtschaft, soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft  Besondere Aktion (optional):  Betriebsbesichtigung | **Sachkompetenz:**  6, 10  **Methodenkompetenz:**  1  **Urteilskompetenz:**  5  **Handlungskompetenz:**  - | **Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (8)** | 1, 6 | 4 | 12 Std.  Halbjahr  1 oder 2 |
| **Grundlagen und ausgewählte aktuelle Probleme aus den Themenbereichen internationalen Politik (Globalisierung, Europäische Union, Friedenssicherung)**  **(Auszüge aus Kapitel 10, 11 und 12)**  - Ökon., pol. und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen an ausgewählten Beispielen  - Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme  - aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- uns Sicherheitspolitik | **Sachkompetenz:**  12,13  **Methodenkompetenz:**  1,2 Internetrecherche  **Urteilskompetenz:**  3, 8  **Handlungskompetenz:**  9 | **Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (14)** | 2, 3, 5,8 | 4, 5, 8 | 16 Std.  Halbjahr  1 oder 2 |

**Differenzierung in Klasse 9**

Vorbemerkung

Der Unterricht im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufe 9 wird grundlegend durch die Teilnahme an zwei Projekten geprägt:

* Im ökonomischen Bereich die Teilnahme am Junior-(basic)-Programm des IW Köln
* Im politisch-sozialen Bereich die Teilnahme am Bundeswettbewerb zur politischen Bildung der BpB.

Dadurch werden wesentliche Aspekte, die unter den Aufgaben und Zielen des Faches in der KLP aufgeführt werden, erreicht:

* die politische, soziale und ökonomische Welt auf mehreren Ebenen (Mikro-, Meso- und Makroebene) zu erschließen und zugleich umfangreiche und systematische Möglichkeiten zur Entwicklung und Ausdifferenzierung von Urteils- und Handlungsfähigkeit zu schaffen
* zentrale Aspekte ökonomischer Bildung zu thematisieren und so den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich im wirtschaftlichen Dasein zu orientieren, dieses zu verstehen, es zu beurteilen sowie dieses mündig, sachgemäß und verantwortungsbewusst mitzugestalten. Ein besonderer Schwerpunkt stellt der Faire Handel dar, welcher auch im Rahmen der Schülerfirma Beachtung finden soll.
* die Berufs- und Lebensplanungen der Schülerinnen und Schüler - auch hinsichtlich geschlechtsstereotyper Rollenmuster – zu thematisieren.

| **Thema/ Unterrichtsinhalte** | **Kompetenzen** | **Inhaltsfelder** | **Problemfeld der RVPB** | **Problem-feld der RVÖB** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Wirtschaft verstehen – Merkmale unserer Wirtschaftsordnung**  - Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin in der Soz. MW  - Marktwirtschaft, soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft | **Sachkompetenz:**  6, 10  **Methodenkompetenz:**  1, **2,** 3, 4  **Urteilskompetenz:**  5  **Handlungskompetenz:**  - | **Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (8)** | 1, 6 | 4 |
| **Auf dem Weg zur Berufswahl**  - Berufswahl und Berufswegeplanung  - Strukturwandel von Unternehmen durch Neue Technologien, Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Alltag  - Geschlechtsspezifische Berufswahl und Berufswegeplanung  - Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf | **Sachkompetenz:**  9, 11  **Methodenkompetenz:**  1, 3 Ergebnispräsentationen  **Urteilskompetenz:**  1, 5  **Handlungskompetenz:**  5 | **Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (9)** | 1, 3 | 5 |
| **Grundzüge und Probleme der sozialstaatlichen Sicherung in Deutschland**  - Die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft  - Einkommen und soz. Sicherung zwischen Leistungsprinzip und soz. Gerechtigkeit | **Sachkompetenz:**  4,5,8  **Methodenkompetenz:**  1, 4, 6 Pro- Contra-Debatte  **Urteilskompetenz:**  1,2, 4  **Handlungskompetenz:**  2 | **Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (11)** | 2, 5 | 4, 5 |



|  |  |
| --- | --- |
| **Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung** | Sowohl Inhalt als auch Kompetenzen können abhängig vom jeweiligen Thema der vorgegebenen Arbeitsweise und Produkt des Wettbewerbs zur politischen Bildung von Schuljahr zu Schuljahr variieren.  Auch über den Zeitrahmen kann aufgrund des projekt- und schülerzentrierten Unterrichts keine Angabe gemacht werden. |

**Legende**

**Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6**

**Sachkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler …

1. 1) beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse),
2. 2) erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel,
3. 3) beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten,
4. 4) benennen ihre Rechte und möglichen Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher,
5. 5) stellen Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag dar,
6. 6) beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien),
7. 7) erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen/Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele.

**Methodenkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler …

1) beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an,

2) arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit

3) planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/eine Befragung auch mithilfe der neuen Medien, führen dieses durch und werten es aus,

4) erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,

5) stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.

**Urteilskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler …

1) nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezüglich Strukturmerkmale in elementarer Form,

2) vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab,

3) formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung,

4) verdeutlichen an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils

**Handlungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler …

1) treffen exemplarisch eigene (politische, ökonomische) Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich,

2) erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein,

3) gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizierten Formen der Konfliktmediation,

4) nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen an.

**Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9**

**Sachkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

1) legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie – insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung,

2) erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen in demokratischen Systemen,

3) erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit,

4) erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar,

5) analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch,

6) erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes,

7) unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung,

8) analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,

9) erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt,

10) legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar,

11) beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft,

12) erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen,

13) erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik.

**Methodenkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

1) definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,

2) nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote auswählen und analysieren,

3) präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert, ggf. auch im öffentlichen Rahmen,

4) nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken auch unter Zuhilfenahme neuer Medien sinnvoll

5) wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten,

6) handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte,

7) führen grundlegende Operationen der Modellbildung – z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch,

8) planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

1) diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,

2) beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert,

3) formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen,

4) entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründendes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar

5) reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen,

6) reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen,

7) prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung,

8) unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

1) vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu,

2) erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese ggf. probeweise ab (Perspektivwechsel)

3) erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein,

4) gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst,

5) stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein,

6) sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen,

7) besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben,

8) setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein,

9) werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.

*Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Politik/Wirtschaft, Frechen: Ritterbach, 2007, S. 16-18 und S. 20-23.*

**2.1.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II**

|  |
| --- |
| **Einführungsphase** |
| *Unterrichtsvorhaben I:*  **Thema**: *Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? - Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln und Identitätsentwicklung*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK3, SK 4, SK 5 * Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3; UK 6 * Methodenkompetenz: MK 2, MK 4, MK 5, MK 7, MK 8, MK 9, MK 12 * Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 4, HK 5   **Inhaltsfeld**: IF 3 - Individuum und Gesellschaft  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Sozialisationsinstanzen * Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit * Verhalten von Individuen in Gruppen * Identitätsmodelle * Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte * Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie * Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt   **Konkretisierung:**   * Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, Werte und Normen * Wie werden wir, was wir sind? – Der Prozess der Sozialisation * „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisungen der Gesellschaft“? – Rollenhandeln und „Rollentheorie“ * Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? – Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung |
| *Unterrichtsvorhaben II:*  **Thema**: *Was bedeutet uns die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem, Wettbewerb und die Bedeutung des Betriebs*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4 * Urteilskompetenz: UK 1, UK2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6 * Methodenkompetenz: MK 1, MK 3, MK 6, MK 11, MK 15 * Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 4, HK 6   **Inhaltsfelder**: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System * Ordnungselemente und normative Grundannahmen * Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit * Wettbewerbs- und Ordnungspolitik * Fairer Handel * *Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System (SWW)*   Konkretisierung:   * Was heißt Wirtschaften? - Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie * Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? – Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten * Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? – Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild * Was geschieht in Unternehmen? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System |
| *Unterrichtsvorhaben III:*  **Thema**: *Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK3, SK 4, SK 5 * Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 4, UK 6 * Methodenkompetenz: MK 5, MK 10, MK 13, MK 15 * Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 3, HK 4   **Inhaltsfelder**: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie * *Demokratietheoretische Grundkonzepte (SW)* * Verfassungsgrundlagen des politischen Systems * Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs * Gefährdungen der Demokratie   Konkretisierung:   * Was heißt Demokratie? – Grundlegende Theorien und die demokratische Ordnung des Grundgesetzes * Was ist Politik? - Begriffe, Dimensionen, Modelle * Jugend trifft auf Politik – Politikverständnis und politische (digitale) Partizipation Jugendlicher * Die Parteiendemokratie in der Krise? – Aufgabe und Funktion von Parteien und der Ruf nach mehr „direkter“ Demokratie |

|  |
| --- |
| **Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS** |
| *Unterrichtsvorhaben IV:*  **Thema**: *Dem Auf- und Ab der Wirtschaft auf der Spur*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4 * Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6 * Methodenkompetenz: MK 1, MK3, MK 4, MK 7, MK 8, MK 9, MK 11, MK 13, MK 15, MK 16 * Handlungskompetenz: HK 2, HK 3, HK 4   **Inhaltsfelder**: IF 4 (Wirtschaftspolitik)  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland * Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung * Konjunktur- und Wachstumsschwankungen * Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik * Wirtschaftspolitische Konzeptionen * Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik * *Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik (SWW)*   Konkretisierung:   * Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise * Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung? * Ist "ewiges" Wachstum notwendig und sinnvoll? * Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik * Zielgrößen des "magischen Vierecks" * Die Geldpolitik der EZB |
| *Unterrichtsvorhaben V:*  **Thema**: *Perspektive einer vertieften und erweiterten EU*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 4, SK 5 * Urteilskompetenz: UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6 * Methodenkompetenz: MK 10, MK 12, MK 14, MK 17, MK 18 * Handlungskompetenz: HK 3, HK 5, HK 6   **Inhaltsfelder**: IF 5 (Europäische Union)  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen * Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union * Europäischer Binnenmarkt * Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenpolitik * *Europäische Integrationsmodelle (SW)*   **Konkretisierung:**   * Politische Grundstrukturen und Entscheidungsprozesse der EU   Handlungsfelder der EU-Politik (z.B. Binnenmarkt, Migration, Umweltpolitik, Friedenssicherung)   * Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen der EU |
| *Unterrichtsvorhaben VI:*  **Thema**: *Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 3, SK 4, SK 5, SK 6 * Urteilskompetenz: UK 1, UK 4, UK 5, UK 7, UK 8 * Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 15, MK 16 * Handlungskompetenz: HK 3, HK 4, HK 5, HK 6, HK 7   **Inhaltsfelder**: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)    **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit * Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit * Sozialstaatliches Handeln * *Sozialer Wandel (SW)* * *Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt (SWW)*   **Konkretisierung:**   * Was bedeutet "soziale Ungleichheit"? - Begriffsdefinition und Dimensionen sozialer Ungleichheit * Sind die Einkommensunterschiede zu groß? - Grundbegriffe, Einkommensarten * Modelle zur Beschreibung sozialer Ungleichheit * Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung * Armut in der Wohlstandsgesellschaft * Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben? - Grundbedürfnisse * Gleichheit oder Fairness? - Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit * Reform des Sozialstaates - mehr Staat, mehr Markt, mehr Gesellschaft? * Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele |

|  |
| --- |
| **Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS** |
| *Unterrichtsvorhaben VII:*  **Thema**: *Globale politische und ökonomische Strukturen und Prozesse*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 2, SK 5, SK 6 * Urteilskompetenz: UK 5, UK 6, UK 8, UK 9 * Methodenkompetenz: MK 2, MK 3, MK 8, MK 9, MK 13, MK 14, MK 18, MK 19 * Handlungskompetenz: HK 1, HK 3, HK 7   **Inhaltsfelder**: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Wirtschaftsstandort Deutschland * Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung * *Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (SWW)* * *Globalisierungskritik (SWW)* * Internationale Wirtschaftsbeziehungen * Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik * Global Governance * Frairer Handel * Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie   **Konkretisierung:**   * Deutschland im globalen Wettbewerb * Ursachen und Antriebskräfte des Globalisierungsprozesses * Folgen der Globalisierung * Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen * Die Welt hat sich verändert - Sicherheitsbedrohungen im 21. Jahrhundert * Welche Rolle spielen NATO und EU in der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur? * Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO * Global economic governance durch internationale Organisationen (z.B. G20, IWF, WTO) |
| **Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS SWW** |
| *Unterrichtsvorhaben IV:*  **Thema**: *Dem Auf- und Ab der Wirtschaft auf der Spur*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4 * Urteilskompetenz: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6 * Methodenkompetenz: MK 1, MK3, MK 4, MK 7, MK 8, MK 9, MK 11, MK 13, MK 15, MK 16 * Handlungskompetenz: HK 2, HK 3, HK 4   **Inhaltsfelder**: IF 4 (Wirtschaftspolitik)  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland * Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung * Konjunktur- und Wachstumsschwankungen * Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik * Wirtschaftspolitische Konzeptionen * Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik * *Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik (SWW)* * Ökonomie und Ökologie   Konkretisierung:   * Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise * Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung? * Ist "ewiges" Wachstum notwendig und sinnvoll? * Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik * Zielgrößen des "magischen Vierecks" * Die Geldpolitik der EZB * Nachhaltige Entwicklung der einen Welt |
| *Unterrichtsvorhaben V:*  **Thema**: *Perspektive einer vertieften und erweiterten EU*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 1, SK 2, SK 4, SK 5 * Urteilskompetenz: UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6 * Methodenkompetenz: MK 10, MK 12, MK 14, MK 17, MK 18 * Handlungskompetenz: HK 3, HK 5, HK 6   **Inhaltsfelder**: IF 5 (Europäische Union)  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen * Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union * Europäischer Binnenmarkt * Europäische Währung und die europäische Integration * Wirtschafts-, Fiskal-, und Strukturpolitik in der EU * Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenpolitik   **Konkretisierung:**   * Politische Grundstrukturen und Entscheidungsprozesse der EU * Handlungsfelder der EU-Politik (z.B. Binnenmarkt, Migration, Umweltpolitik, Friedenssicherung) * Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen der EU |
| *Unterrichtsvorhaben VI:*  **Thema**: *Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 3, SK 4, SK 5, SK 6 * Urteilskompetenz: UK 1, UK 4, UK 5, UK 7, UK 8 * Methodenkompetenz: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 15, MK 16 * Handlungskompetenz: HK 3, HK 4, HK 5, HK 6, HK 7   **Inhaltsfelder**: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)    **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit * Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen * Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit * Lohnpolitische Konzeptionen * Sozialstaatliches Handeln   **Konkretisierung:**   * Was bedeutet "soziale Ungleichheit"? - Begriffsdefinition und Dimensionen sozialer Ungleichheit * Sind die Einkommensunterschiede zu groß? - Grundbegriffe, Einkommensarten * Modelle zur Beschreibung sozialer Ungleichheit * Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung * Armut in der Wohlstandsgesellschaft * Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben? - Grundbedürfnisse * Gleichheit oder Fairness? - Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit * Reform des Sozialstaates - mehr Staat, mehr Markt, mehr Gesellschaft? * Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele |

|  |
| --- |
| **Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS SWW** |
| *Unterrichtsvorhaben VII:*  **Thema**: *Globale politische und ökonomische Strukturen und Prozesse*  **Kompetenzen**:   * Sachkompetenz: SK 2, SK 5, SK 6 * Urteilskompetenz: UK 5, UK 6, UK 8, UK 9 * Methodenkompetenz: MK 2, MK 3, MK 8, MK 9, MK 13, MK 14, MK 18, MK 19, MK 20 * Handlungskompetenz: HK 1, HK 3, HK 7   **Inhaltsfelder**: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)  **Inhaltliche Schwerpunkte:**   * Wirtschaftsstandort Deutschland * Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung * Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung * Globalisierungskritik * Internationale Wirtschaftsbeziehungen * Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik * Global Governance * Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie * Fairer Handel   **Konkretisierung:**   * Deutschland im globalen Wettbewerb * Ursachen und Antriebskräfte des Globalisierungsprozesses * Folgen der Globalisierung * Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen * Die Welt hat sich verändert - Sicherheitsbedrohungen im 21. Jahrhundert * Welche Rolle spielen NATO und EU in der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur? * Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO * Global economic governance durch internationale Organisationen (z.B. G20, IWF, WTO) |

**2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

**Passung:** In Anlehnung an den KLP werden die sozialen, politischen und ökonomischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zum Ausgangspunkt der Lernprozesse gemacht. Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung werden ihre Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenzen gefördert, die zur Stärkung einer sozialwissenschaftlich entwickelten Handlungskompetenz führen sollen. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

**Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität:** Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und –dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen somit immer klar und die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung.

Um den Unterrichtsprozess transparent zu halten, wenden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht in Anknüpfungsphasen und in Phasen des Prozessmonitorings analog zum Lerntagebuch die „Fünf-Finger-Methode“ an:

1. Was war Gegenstand unserer Arbeit?

2. Wie lautete unsere leitende Problemstellung?

3. Mit welchen Medien/Methoden haben wir gearbeitet?

4. Welche Ergebnisse haben wir gewonnen?

5. Wie müssen/wollen wir jetzt weiter arbeiten?

**Sozialwissenschaftliches Lernen:** Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert.

**Effizienz und Nachhaltigkeit:** Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

*Überfachliche Grundsätze:*

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

**2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die Leistungsbewertung im Unterricht des Faches beruht auf den rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung, die sich aus den Ausführungen des Schulgesetzes (§ 48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SekI) sowie Kapitel 5 des Kernlehrplanes „Politik/Wirtschaft“ ergeben.

Wesentlich im Zusammenhang mit der Leistungsbewertung ist die Schaffung von Transparenz. Demzufolge werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn jeden Halbjahres über die Themen des Halbjahres, die anzustrebenden bzw. von ihnen erwarteten Kompetenzen und die Kriterien für die Notengebung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ informiert.

Dazu gehören folgende Aspekte:

* **Mündliche Unterrichtsbeiträge** in angemessener quantitativer und qualitativer Gewichtung, wobei eine durch die SuS selbstgesteuerte, aktive Beteiligung eingefordert wird. Mündliche Unterrichtsbeiträge sind im Sinne einer aktiven Auseinandersertzung mit für die SuS relevanten politischen, sozialen und ökonomischen Themen unerlässlich. Daher liegt der Schwerpunnkt der Leistungsbewertung in diesem Bereich.
* **Schriftliche Leistungen** im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ können Tests, kleinere schriftliche Übungen, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Protokolle, Hausaufgaben sein. Sie werden eingefordert und benotet.
* Der Politik/ Sozialwissenschaftsunterricht am Goethe-Gymnasium soll möglichst lebensnah und praxisorientiert sein. So wird, wenn möglich, in allen Jahrgangsstufen projektorientiert (Gruppen- und Individualarbeiten) gearbeitet, z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Exkursionen o.ä. Die Ergebnisse sollen präsentiert werden. Sie fließen in die Note der Sonstigen Mitarbeit ein.

Zu Beginn der Qualifikationsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Zugang zu

1. den jeweiligen „Vorgaben für das Zentralabitur“
2. den Operatoren
3. der Nomenklatur des Zentralabiturs
4. Benutzernamen und Passwort für die online gestellten ZA-Klausuren der vergangenen Jahre

**Mögliche Formen der Sonstigen Mitarbeit und Bewertungskriterien**

(in Anlehnung an Rahmenplan Politik/Gesellschaft/Wirtschaft, Hamburg)

**Mündliche Beiträge zum Unterricht**

z.B. Unterrichtsgespräche

* situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln,
* Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand,
* sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,
* Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen,
* Ziel- und Ergebnisorientierung.

**Schriftliche Beiträge zum Unterricht**

* Schriftliche Lernerfolgskontrollen
* sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,
* Übersichtlichkeit und Verständlichkeit,
* Reichhaltigkeit und Vollständigkeit,
* Eigenständigkeit und Originalität der Bearbeitung und Darstellung

**Beiträge im Rahmen von produktorientiertem und selbstgesteuerten Arbeiten/ Projektarbeit**

* Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung,
* Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung,
* methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung,
* sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,
* Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung,
* kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse,
* Medieneinsatz,
* Ästhetik und Kreativität der Darstellung.

**Gruppenarbeit**

Leistungen im Team

* Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit,
* Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit,
* Kommunikation und Kooperation,
* Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben,
* Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel.

Individuelle Leistungen

**z.B. beim** Entwickeln eigener Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen

* Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln,
* Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl,
* Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten,
* Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess,
* Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung,
* Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den Werkzeugen,
* Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alter-nativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden.

**Bewertung von Klausuren**

Die Bewertung von Klausuren orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Zentralabiturs.

Dazu gehört, dass

* zu jeder Klausur ein Erwartungshorizont (Aufbau und Struktur entsprechen den Standards des ZA) formuliert und mit den SchülerInnen bei der Klausurrückkabe besprochen wird.
* die Abstufung der Benotung, welche auf Punkten basiert, den Abiturvorgaben (siehe Tabelle) folgt, wobei zu beachten ist, dass erst im 2. Halbjahr der Q1 120 Punkte vergeben werden.
* Klausuren so korrigiert werden, dass die Schülerinnen und Schüler Hinweise für ihre weitere Lernentwicklung gewinnen (Positiv-Korrektur). Aus der Korrektur sollen sich die Gründe für die Bewertung ersehen lassen.

Die Operatoren, welche in den Klausuren verwendet werden, werden mit den SchülerInnen vor den schriftlichen Überprüfungen besprochen und Erwartungen formuliert. Bei der Textanalyse werden z.B. folgende Aspekte verlangt: Quellenanalyse/-bewertung, Nennen von Position und Intention, Begründunsgang sowie Argumentationsweise.

Bei der Bewertung werden Fehler und Mängel in der sprachlichen Richtigkeit, in der Ausdrucksfähigkeit, in der gedanklichen Strukturierung und der sachgerechten Darstellung zu einem Sechstel berücksichtigt.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Prozent** | **erreichte Punkte** | **Note** |  | **Prozent** | **erreichte Punkte** | **Note** |
| 100 | 120 | 15 |  | 65 | 78 | 8 |
| 95 | 114 | 14 |  | 60 | 72 | 7 |
| 90 | 108 | 13 |  | 55 | 66 | 6 |
| 85 | 102 | 12 |  | 50 | 60 | 5 |
| 80 | 96 | 11 |  | 36 | 43,2 | 4 |
| 75 | 90 | 10 |  | 27,5 | 33 | 3 |
| 70 | 84 | 9 |  | 18 | 21,6 | 2 |
|  |  |  |  | 9 | 10,8 | 1 |

**2.4 Lehr- und Lernmittel**

u.a.

Sekundarstufe I

Mattes, Wolfgang: Team, Arbeitsbuch für Politik und Wirtschaft (aktuelle Ausgabe)

Sekundarstufe II

Floren, Franz Josef: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (aktuelle Ausgabe)

**3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

**Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Wird derzeit noch abgesprochen. (-> Koordinator Gesellschaftswissenschaften)

**Fortbildungskonzept**

Im Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

**4 Qualitätssicherung und Evaluation**

**Evaluation des schulinternen Lehrplans**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kriterien** | | **Ist-Zustand**  **Auffälligkeiten** | **Änderungen/**  **Konsequenzen/**  **Perspektivplanung** | **Wer**  **(Verantwortlich)** | **Bis wann**  **(Zeitrahmen)** |
| **Funktionen** | |  |  |  |  |
| Fachvorsitz | |  |  |  |  |
| Stellvertreter | |  |  |  |  |
| Sonstige Funktionen  (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte) | |  |  |  |  |
| **Ressourcen** | |  |  |  |  |
| personell | Fachlehrer/in |  |  |  |  |
| fachfremd |  |  |  |  |
| Lerngruppen |  |  |  |  |
| Lerngruppengröße |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
| räumlich | Fachraum |  |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |  |
| Computerraum |  |  |  |  |
| Lehrwerke |  |  |  |  |
| ..... |  |  |  |  |
| materiell/  sachlich | Fachzeitschriften |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
| Abstände Fachteamarbeit |  |  |  |  |
| zeitlich | Dauer Fachteamarbeit |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| **Unterrichtsvorhaben** | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
| **Leistungsbewertung** **/Einzelinstrumente** | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
| **Leistungsbewertung/Grundsätze** | |  |  |  |  |
| sonstige Leistungen | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
| **Arbeitsschwerpunkt(e) SE** | |  |  |  |  |
| **fachintern** | |  |  |  |  |
| - kurzfristig (Halbjahr) | |  |  |  |  |
| - mittelfristig (Schuljahr) | |  |  |  |  |
| - langfristig | |  |  |  |  |
| **fachübergreifend** | |  |  |  |  |
| - kurzfristig | |  |  |  |  |
| - mittelfristig | |  |  |  |  |
| - langfristig | |  |  |  |  |
| … | |  |  |  |  |
| **Fortbildung** | |  |  |  |  |
| **Fachspezifischer Bedarf** | |  |  |  |  |
| - kurzfristig | |  |  |  |  |
| - mittelfristig | |  |  |  |  |
| - langfristig | |  |  |  |  |
| **Fachübergreifender Bedarf** | |  |  |  |  |
| - kurzfristig | |  |  |  |  |
| - mittelfristig | |  |  |  |  |
| - langfristig | |  |  |  |  |
| … | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  |